

15 000 Euro für integratives Sprachprojekt



04. Juli 2017

Die Caritas Fachschule für Altenpflege will interessierte geflüchtete Menschen intensiv und integrativ auf eine Ausbildung in der Altenpflege vorbereiten. Besonders sollen sie sprachlich so qualifiziert werden, dass sie das für die Ausbildung erforderliche Sprachniveau erreichen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Zusätzlich sollen sie durch Pflegepädagogen intensiv mit deutscher Kultur, Zeitgeschichte und dem Leben alter und pflegebedürftiger Menschen in unserer Gesellschaft vertraut gemacht werden. Für dieses Projekt erhält die Altenpflegeschule nun 15 000 Euro aus dem diözesanen Flüchtlingsfonds. Mathea Schneider, Vorstand des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg, überreichte einen symbolischen Scheck an den Schulleiter Wolfgang Grzempa (kl. Bild).

Multikulturelle Regelkurse

Von dem geplanten Kurs erhofft sich Grzempa einen "Win-Win-Effekt": Zum einen könnten dringend benötigte Fachkräfte für die Altenpflege gewonnen und zum anderen den geflüchteten Menschen eine Perspektive zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration eröffnet werden.

"Ich bin überzeugt, dass sich Interessenten, die es bereits gibt, hervorragend in unsere bereits heute schon multikulturell zusammengesetzten Regelkurse integrieren lassen", freut sich Grzempa über die finanzielle Unterstützung aus Freiburg. Die Idee zu diesem Kurs entstand durch ein im vergangenen Jahr bereits begonnenes Projekt mit Asylbewerbern aus der Region Schwetzingen. 18 Asylbewerber konnten damals in Vorpraktika in Altenheimen der Region vermittelt werden. Nach anfänglicher Skepsis bei Leitungen und Stammpersonal der Altenpflegeeinrichtungen, vermeldete der überwiegende Teil der Einrichtungen am Ende positive Erfahrungen mit den Praktikanten gemacht zu haben.

Gute Erfahrungen mit Migranten

Leider war das Sprachniveau der Asylbewerber in den meisten Fällen nicht ausreichend, um am Ende des Praktikums einen Ausbildungsvertrag eingehen zu können. "Die Erfahrungen, die Altenpflegeschulen mit Migranten machen, sind überwiegend positiv", sagt Grzempa, "dies berichten immer wieder Schulleiterkollegen bei gemeinsamen Sitzungen in der Konferenz der Altenpflegeschulen." Fast alle Altenpflegeschulen hätten inzwischen einen hohen Anteil an Migranten, heißt es in der Pressemitteilung.

Der nun geplante Sprach- und Integrationskurs soll in ein Freiwilliges Soziales Jahr integriert werden. Die Kursteilnehmer kommen an zwei Tagen in der Woche in die Schule um intensiv in deutscher Sprache und Kultur unterrichtet zu werden. Dies immer mit dem Fokus, anschließend eine Altenpflegeausbildung machen zu können.

"Da derartige Projektvorhaben bisher staatlich nicht gefördert wurden", so Grzempa, "können wir mit dem Geld, das wir aus dem diözesanen Flüchtlingsfond erhalten, endlich starten."

zg/Bild: Caritas

© Schwetzingener Zeitung, Dienstag, 04.07.2017